



**Marktplatz Wohneigentum 2012
„Auf neue Art denken und handeln“**



Zum fünften Mal, seit der Landesverband im Jahr 2007 das jährliche Treffen „Marktplatz Wohneigentum“ ins Leben rief, kamen aktive Mitglieder zusammen - diesmal Mitte November in Hannover, um über die Zukunft der Jugendarbeit zu diskutieren.



„Die Förderung der Jugend ist ein elementar wichtiges Thema“, sagte Geschäftsführer Tibor Herczeg in seiner Begrüßung vor rund sechzig Teilnehmern. In den Gemeinschaften und Kreisgruppen werde in diesem Bereich oft schon Vieles geleistet. Ziel der Diskussion sei es aber, Lösungen zu finden, um die Jugendarbeit dauerhaft auf eine solide Basis zu stellen.



„Wir müssen auf neue Art denken und handeln“, mahnt der Geschäftsführer. Das Umfeld des Verbandes verändere sich rasant. Neue Medien und der demographische Wandel seien Beispiele dafür.



„Wir sind auf einem sehr guten Weg - auch im Bundesvergleich“, so Herczeg. In der Umbruchphase der vergangenen Jahre habe der Landes-



Abbildungen:

Moderatorin Monika Pietsch im Kreis der Teilnehmer. Die erfahrene Kommunikationstrainerin stellt Fragen und gibt Anregungen.

Yvonne Vockerodt befragt Michael Poloczek zu Ergebnissen einer Umfrage unter Jugendlichen in der VWE-Sommerfreizeit am Alfsee 2012.

Konzentriert suchen Teilnehmer nach Lösungen, um die Jugendarbeit im Landesverband zu optimieren.

An Plakatwänden werden Ergebnisse gesammelt und diskutiert.

verband sehr viele Chancen genutzt und sich neu aufgestellt. Er riet, mehr nach vorn, als „in den Rückspiegel“ zu blicken.

Drei wichtige Fragen formulierte Herczeg für die Zukunft der Jugendarbeit:

1. Wo liegen die größten Chancen?
2. Welche Fähigkeiten kann der VWE einbringen?
3. Wo kann der VWE Ballast abwerfen, der die Jugendarbeit behindert?

In einem Grußwort überbrachte der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Gasser den Gruß des Landesvorstandes. Er forderte, die aktuellen Konzepte zu überdenken. Jugendlichen müssten mehr Chance eröffnet werden, in den Verband einzutreten.

Nach einem Impulsvortrag von Yvonne Vockerodt aus Hamburg tauschten die Teilnehmer eigene Erfahrungen mit der Jugendarbeit in den Gemeinschaften vor Ort aus. Gemeinsam sammelten sie Anregungen und diskutierten Lösungen, wie die Vorschläge umgesetzt werden können.

Ein gutes Jahr 2013 ...

... wünscht der Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. allen Mitgliedern und ihren Familien, allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, sowie allen Freunden vom Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. :

Peter Wegner

Landesvorsitzender
und die
Vorstandsmitglieder

Bezirk Aurich:

Hartmut Kutschki

Bezirk Hannover:

Günter Sieker,

Siegfried Tadge

Bezirk Braunschweig-

Hildesheim:

Helge Güttler,

Claus Herbst,

Hans-Joachim Scharping

Bezirk Stade-Lüneburg:

Wolfgang Gasser,

Günter Pleil,

Giselher Klinger

Bezirk Oldenburg-Aurich:

Walter Schulz,

Joachim Voß

Bezirk Osnabrück:

Ruth Gemein,

Harald Köhler

„Sowas gab´s noch nicht“

Kreisgruppe stattet Vorstände mit Computern aus

Mit neuen Laptops erleichtert die Kreisgruppe Hannover-Land im Verband Wohneigentum ihren Vorsitzenden die Vereinsarbeit. Im November schaffte sie fünfzehn einheitliche Computer an und bot sie allen Gemeinschaften - insgesamt sind es 21 mit 2700 Mitgliedern - gegen Zahlung eines Eigenanteiles zum Kauf an.

„Eine solche Anschaffung hat unser Verband bislang noch nicht getätigt“, ist sich Martina Schramm-Gehrke, Vorsitzende der Kreisgruppe, sicher. Sie vermutet, dass dies auch in Zukunft einmalig bleiben werde. „Mit Vorstandsarbeit gehen oftmals eine aufwändige Verwaltung und Tätigkeiten am Computer einher“, schreibt sie in einer Mitteilung. Dieser Tatsache sei sich auch die Kreisgruppe Hannover - Land bewusst und habe entsprechend reagiert. Bei einer Grundlagenschulung im November vermittelte Reiner Gehrke, stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender und Fachmann für Informationstechnologie, den Vorständen wichtige

Kenntnisse im Umgang mit den Geräten.

Dreißig Teilnehmer fanden sich zu einem Wochenendlehrgang zusammen und folgten den Anleitungen des Übungsleiters. „Hier ging es zunächst um die Hardware und den Aufbau des Laptops“, so Schramm-Gehrke. Auch über die Führung von Benutzerkonten, Datensicherheit und die

Nutzung des Internets sei gesprochen worden.

Doch im Mittelpunkt der Schulung stand die Vereinssoftware, die die Mitgliederverwaltung vereinfacht und zu günstigen Konditionen beim Verband Wohneigentum erstanden werden kann. „Die Vorstände können nun alle mit dem gleichen Programm arbeiten, selbst bei einem

personellen Wechsel entstehen keine datentechnischen Probleme mehr“, freut sich die Kreisgruppenvorsitzende. Nach der dreistündigen Schulung habe „so manchem der Kopf geraucht, aber jetzt können wir in unserer Gemeinschaften viel effizienter arbeiten“, bestätigt Vorstandskollege Bernd Redmann aus der Gemeinschaft Mesmerode.



Im Gruppenraum der Freiwilligen Feuerwehr Ronnenberg erklärt Schulungsleiter Rainer Gehrke (o.l.) die Funktionsweise eines modernen Computers.



Aufmerksam lauschen insgesamt 30 Vorstandsmitglieder aus Gemeinschaften der Kreisgruppe Hannover-Land dem Referenten.

Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Adenauerallee 4, 30175 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax.: (0511) 8820720 per Email: kontakt@meinVWE.de

VWE-Pflanzaktion in Braunschweig

Großeinsatz am „Milo-von-Bismarck-Platz“

Im Oktober zeigten Mitglieder der VWE-Gemeinschaft Wenden-Thune-Harxbüttel und ehrenamtliche Gartenberater des Landesverbandes vollen Einsatz: An einer belebten Kreuzung im Braunschweiger Norden mussten rund 2000 Blumenzwiebeln rechtzeitig vor dem Winter in die Erde. Schon bald sollen gelbe Narzissen und blaue Krokusse den Ortseingang der Provinzgroßstadt schmücken und Passanten an die gemeinnützige Arbeit im Verband Wohneigentum erinnern.

„Unsere Mitglieder kümmern sich nicht nur ums private Umfeld, sondern pflegen auch öffentliche Grünflächen in ihren Gemeinden“, sagt Landesgar-

tenberater Hans-Willi Heitzer. Das bunte Blumenfeld sei ein schönes Sinnbild dafür. „Jedes Frühjahr - Jahr für Jahr“. Geplant ist ein Hinweisschild, das an die Pflanzaktion und die Arbeit der Ehrenamtlichen erinnert. Denn die Gemeinschaft übernimmt fortan dauerhaft die Pflege des Areals.

So wie in Braunschweig wünscht sich VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg mehr Beispiele dieser Art. Er verspricht, Gemeinschaften, die diesem guten Beispiel folgen wollen, die Unterstützung des Landesverbandes bei Anschaffung der Blumenzwiebeln, bei der fachgerechten Planung und bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Bei fast sommerlichen Temperaturen setzen fleißige Helfer tausende Blumenzwiebeln fachgerecht in die Erde. Schnell sind Rasensoden nach einem Pflanzplan von VWE-Gartenberater Hans-Willi Heizer (Abb. im Hintergrund) beiseite gelegt, das darunter liegende Erdreich gelockert und die Soden wieder aufgebracht. Ein gemeinsamer Spaß für alle.



Niedersachsenring Ziele für das Ehrenamt

Die Landesregierung unterschrieb Anfang Dezember mit Mitgliedern des Niedersachsenrings eine „Gemeinsame Erklärung zum weiteren Ausbau des Ehrenamtes“.

Der Niedersachsenring ist der Landesbeirat zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niedersachsen. In ihm sind neben dem Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. auch Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Gewerkschaften vertreten.

Gemeinsam mit der Landesregierung führen die Mitglieder des Niedersachsen-Rings in der „Gemeinsamen Erklärung“ Zielsetzungen auf, die sie in den nächsten Jahren verfolgen wollen:

- So werden sie sich dafür einsetzen, dass die Engagierten ihre ehrenamtliche Arbeit selbst stärker mit gestalten können.
- Sie wollen die Arbeit von Freiwilligenzentren, Beratungs- und Koordinierungsstellen sowie die ortsnahe Qualifizierungsangebote weiterhin gezielt fördern.
- Unterdurchschnittlich vertretene Bevölkerungsgruppen wie zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund sollen in besonderer Weise darin bestärkt werden, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen.
- Darüber hinaus sollen Schüler frühzeitig an das Ehrenamt herangeführt werden, damit sie ihre persönlichen Kompetenzen praktisch erproben können und dabei erfahren, wie gewinnbringend die Hilfe für den Nächsten für die eigene Entwicklung sein kann.
- Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld bleibt die weitere gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes.

Apen – Augustfehn Gemeinschaft auf Vereinsmesse

Ende Oktober initiierte die Gemeinde Apen zum ersten Mal in der Geschichte des Apen Herbstmarktes eine Vereinsmesse. Auch die Siedlergemeinschaft Apen-Augustfehn beteiligte sich.

„Es war zum Glück ein trockener, wenn auch sehr kalter Sonntagnachmittag“, berichtet Gisela Fecht. Mit warmen Getränken und Gebäck hätten die freiwilligen Helfer die Stunden dennoch gut verbracht. Den Besuchern sei die Arbeit der Gemeinschaft und das Dienstleistungsangebot des Landes-

Gruppenreisen

„Nicht im Namen des VWE!“

Der Verband Wohneigentum Niedersachsens e.V. (VWE) warnt Gemeinschaften und Kreisgruppen davor, umfangreiche Reisen im Namen des VWE zu veranstalten. „Mehr-tägige Reisen mit zahlungspflichtigen Zusatzleistungen sind nicht mit der Gemeinnützigkeit des Landesverbandes vereinbar“, betont Geschäftsführer Tibor Herczeg. Gruppenfahrten sind daher „nur im Namen und in voller persönlicher Verantwortung des Organisationsleiters“ möglich. Er empfiehlt für diese Anlässe den Reiseservice des Ver-

verbandes vorgestellt worden. Fecht bedankte sich bei der Gemeinschaft Haßfurter Straße für die Bereitstellung eines Pavillons und bei der Kreisgruppe Oldenburg-Ammerland für die Unterstützung mit Werbematerial. „Dank auch an alle beteiligten Siedlerfreunde – ob bei der Vorbereitung, Bereitstellung von Kopien oder Planung, Benutzung der Dekorationen aus dem eigenen Garten, Fahrdienst für den Transport oder Mithilfe beim Auf- und Abbau, sowie den Beteiligten vor Ort“.

ges „Familienheim&Garten“. Gemeinsam mit einem externen Dienstleister übernimmt der Verlag auf Wunsch die Planung, Organisation und Durchführung individueller Gruppenreisen.

Dieser Service bietet durchaus Vorteile, verspricht Reisedienstleiterin Anja Monschau. Bei der Buchung unter „www.fug-reisen.de“ reisten Mitglieder „sorgenfrei und ohne Risiko“. Rechtliche, versicherungs- und steuerrechtliche Probleme würden so vermieden



Beim Energietag in Stade (hier bei der Begrüßung) informieren sich Ende September zahlreiche Haus- und Wohnungseigentümer über Möglichkeiten, ihre Immobilie energetisch zu sanieren. Mit dabei auch die Kreisgruppe Stade mit einem Informationsstand an prominenter Position neben der Bühne. Vor und nach einem Impulsvortrag stellten (v.r.) Hans-Peter Lober und Kreisgruppenvorsitzender Luzian Schalski die Arbeit und Leistungen der Gemeinschaften vor Ort vor.

Neuerscheinung Tipps für Nach- barschaftshilfen

Einen neuen Leitfaden brachte kürzlich das Selbsthilfenetzwerk „Spontan“ heraus. Auf mehr als einhundert Seiten beschreibt Autorin Ann-Katrin Schellhorn im „Handbuch Nachbarschaftshilfe“ Maßnahmen zur Gründung einer Nachbarschaftsinitiative. Sie schöpft dabei aus einem Erfahrungsschatz aus zwölf Jahren ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe und vier Jahren Koordination eines Netzwerkes im Landkreis Hildesheim.

Checklisten und Beispiele in der Broschüre werden ergänzt durch Informationen zu Themen, wie Versicherung oder Grenzen und Chancen des Ehrenamtes. Anschaulich und leicht verständlich zeigt Schellhorn Planungs- und Handlungsschritte auf.

„Das Handbuch richtet sich auch an bestehende Initiativen“, so Schellhorn in einer Pressemitteilung. Es biete Hilfestellung zur Optimierung der Abläufe in einem Nachbarschaftsbüro und gehe intensiv auf die Anforderungen an ehrenamtliche Vermittlungsteams ein. Dabei beleuchte es die Motive und Bedürfnisse von Helfern und Hilfesuchenden und gibt Anregungen, wie Menschen für nachbarschaftliches Engagement gewonnen werden können.

Schellhorn: „Das Handbuch möchte Mut machen, sich im nachbarschaftlichen Umfeld verstärkt zu engagieren und ähnliche Projekte ins Leben zu rufen - auch mit keinen oder wenig Finanzmitteln. Wir hoffen, hiermit einen Beitrag leisten zu können, damit die Idee nachbarschaftlicher Unterstützung weiter Raum greift.“

Das Handbuch Nachbarschaftshilfe kann in Ausschnitten angesehen und für sieben Euro Aufwandspauschale bestellt werden.

Kooperationspartner (Bsp.)



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

Freiwilligen-Akademie Niedersachsen

Landesarbeitsgem. d. Freiwilligenagenturen



Forum Gemeinschaftliches Wohnen.



„Rabatt“-Partner

Sterbe-, Unfall-, Pflege-Renten-Risiko-Versicherung

ERGO

Zusatzvers. Privathaftpflicht-, Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht:



Zusatz-Vermieterrechtsschutz:



Hausnotruf:



kostenfreie Zeitschrift:



Kfz-Haftpflicht:



Zusatz-Rechtsschutz:



Lieferrabatt:



Donnerstag ist „Beratertag“*

	Donnerstag 03.01.2013	Donnerstag 10.01.2013	Donnerstag 17.01.2013	Donnerstag 24.01.2013	Donnerstag 31.01.2013
Rechtsberatung	X	X	X	X	X
Bauberatung*	X				
Energie beratung*	X				
Baufinanzierungs beratung*		X			
Gartenberatung*	X		X		X
Wohnberatung*		X		X	
Steuerberatung*			X		
Sicherheits beratung*				X	

* telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800-8820700